



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Lk 17, 20-25**

## Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.241

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19986](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19986)

Der gedanke an das  
"Reich Gottes", die "Herr-  
schaft Gottes", das "messia-  
nische Reich" und das "mes-  
sianische glück" — das wa-  
ren Wortstellungen, die zur  
zeit Jesu in der Luft lagen.  
Und viele Menschen ver-  
banden das mit abstrakten  
eigenen Utopien und zukünft-  
träumen, etwa so ähnelich,  
die heute islamisch-fan-  
tische grüppchen von einem  
Gottestart und Allah's  
Herrschaft über die ganze  
Welt träumen.

Und so wird an Jesus die  
frage gerichtet: "Wann  
kommt das Reich Gottes?  
Wo kommt das Reich Got-  
tes?"

Und Jesus weist diese Spekū-  
lationen und sein phanta-  
stieren und esoterischen  
Erwartungen und politi-  
schen Träumen zurück.

Das Reich Gottes kommt nicht  
mit dem Trompeten und fan-  
faren, mit Triumph und  
Macht und Show. Es kommt  
nicht wie der Prinz der Hero-  
den oder die Welt von sparmen-  
den Macht Roms.

Das Reich Gottes kommt  
leise, anflüsternd, trübend,  
überwindend, zum Guten ermah-  
nend, den Blick für die Not  
der anderen schärfend. Es kommt  
auf dem flügel-  
schlag des Heiligen Geistes  
und auf dem sich ausbrei-  
ten Wellen der göttlichen  
Gnade. Es kommt von Herz  
zu Herz.

Und, sagt Jerus, es ist  
Schon da, es ist weit von  
Mir weg, wagt ich nicht  
unter Euch zu sein.

Und du, meine Liebe,  
sagt er nicht nein zu den  
phantastischen Schrifte-  
lehren, sondern zu dem  
den Menschen von Heute.

Dr. Reinhold Stecher  
6064 Rum, Lärchenstraße 39b